

# „Für eine Augen-OP ist man nie zu alt“

**Barmherzige Brüder.** Von den Fortschritten der Augenmedizin profitieren viele Patienten

80 Prozent der Sinneswahrnehmung im Gehirn sind für das Auge reserviert, sagt Prim. Univ.-Prof. Michael Amon, Vorstand der Augenabteilung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Wien. Sollte das Sehvermögen eingeschränkt sein, stehen heute mehr Behandlungsmöglichkeiten denn je zur Verfügung.

„Die Augenheilkunde hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt.“ Die Augenabteilung der Barmherzigen Brüder in Wien ist ein österreichweit führendes Zentrum für Augenchirurgie.

## - Grauer Star

Patienten, die nach einer Kataraktoperation noch immer an einer Fehlsichtigkeit leiden und eine Brille benötigen, können eine von Prof. Amon entwickelte „Huckepack“-Linse (Sulcoflex-Linse) implantiert bekommen. „Es ist auch möglich, gleich im Rahmen der Kataraktoperation das Duett-Prinzip anzuwenden: Die erste Linse ermöglicht die scharfe Sicht in der Ferne, die Huckepack-Linse (sie sitzt vor der eigentlichen Kunstlinse zwischen Regenbogenhaut und Linsenkapsel) ein Scharfsehen auch in der Nähe.“

Sollte der Patient diese Multifokalität (Multifokallinse = Mehrstärkenlinse) etwa wegen Blendeffekten nicht vertragen, „können wir jederzeit einen Schritt zurückmachen und die Huckepack-Linse herausnehmen – denn sie verwächst nicht mit der Linsenkapsel. Bekommt der Patient hingegen nur eine Linse als Multifokallinse implantiert, die mit dem Kapselsack ver-



Die Augenchirurgie hat große Fortschritte gemacht: Moderne Linsensysteme und neue OP-Techniken führen zu besseren Resultaten, sagt Univ.-Prof. Michael Amon

wächst, ist der Schritt zurück viel schwieriger.“

## - Fehlsichtigkeiten

Bei jüngeren Patienten, die keinen grauen Star haben und deren Linse in der Nähe noch scharf stellt (akkomodiert), kann man (zusätzlich zur eigenen) eine Kunstlinse gegen die Fehlsichtigkeit in der Ferne ein-

setzen. „Gerade bei höheren Dioptrienzahlen sind Linsensysteme Lasereingriffen überlegen“, so Amon.

## - Netzhautabhebung

Bei Veränderungen am Glaskörper (z. B. Glaskörperblutung) und an der Netzhaut (z. B. Netzhautablösung) muss der Augenarzt mit seinen Instrumenten durch drei klei-

ne Öffnungen in der Wand des Augapfels in den Glaskörperraum vordringen. „Diese Öffnungen sind heute nur mehr 0,5 mm groß, verschließen sich nachher von selbst und müssen nicht mehr genäht werden. Dadurch verkürzt sich die Rehabilitationszeit, es gibt weniger Komplikationen.“

Bei einer Vitrektomie wird gezielt der Glaskörper entfernt und durch Flüssigkeit, ein Luft-Gas-Gemisch oder Öl ersetzt. Dadurch wird die abgehobene Netzhaut wieder an die Unterlage gepresst.

## - Glaukoperationen

Kann der Augeninnendruck nicht mit Tropfen ausreichend reguliert werden, kann mit verschiedenen Operationstechniken erreicht werden, dass das Kammerwasser aus dem Auge besser abfließt – dadurch wird der Druck reduziert. Amon: „Hier setzen wir in schwierigen Fällen Abflussventile ein, damit die Flüssigkeit aus dem Auge durch diese Kanälchen unter die Bindehaut rinnt.“

## - Hornhauttransplantation

„Bei neueren OP-Verfahren wird nicht mehr die gesamte Hornhaut transplantiert, sondern nur mehr jene Schicht, jene Lamelle, die wirklich krank ist“, so Amon. „Das verkürzt die Rehabilitationszeit und verbessert das optische Ergebnis.“

## - Vorsorge

„Vielen Patienten ist nicht bewusst, dass es Augenerkrankungen gibt, die man lange nicht spürt – wie das Glaukom (grüner Star)“,



Die „Huckepack-Linse“: Sie liegt vor der eigentlichen Linse und kann dadurch jederzeit gut ausgetauscht werden

## Erfolgsmodell Augentagesklinik

**Grauer Star.** Barmherzige Brüder haben OP-Zahl stark gesteigert

Im Mai 2011 startete der Echtbetrieb in der Augentagesklinik im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Wien, die Zahl der Katarakt-Eingriffe ist seither deutlich gestiegen. 2012 wurden bereits 3302 Katarakt-Eingriffe tagesklinisch durchgeführt, 3613 stationär (mit zumindest einer Übernachtung der Patienten). Die Wartezeiten

haben sich von früher mehr als einem Jahr auf unter drei Monate verkürzt. „Die Patienten empfinden es als Vorteil, noch am selben Tag nach Hause gehen zu können“, erklärt Amon.

„Wir sind österreichweit zwar nicht die größte Augenabteilung – bezogen auf Personal und Bettenzahl –, aber mittlerweile die Abtei-

lung mit den meisten Operationen. Heuer werden wir bereits auf zirka 8000 Eingriffe kommen.“

Einige Tage bis Wochen vor der OP gibt es eine Voruntersuchung mit der Vermessung des Auges und einem Aufklärungsgespräch. „Am OP-Tag selbst kommen die Patienten in der Früh zu uns, erhalten betäubende Augentropfen und werden operiert. Die OP-Dauer beträgt zirka 15 bis 20 Minuten. Anschließend bekommen sie im Aufenthaltsraum eine Verpflegung und werden am Nachmittag entlassen. Die Nachkontrolle erfolgt in der Regel beim niedergelassenen Facharzt.“

Stationär behandelt werden Patienten bei schwierigen Ausgangssituationen wie etwa Verletzungen am Auge, gleichzeitigen Netzhautabhebungen, wenn eine Narkose notwendig ist, wenn die Patienten Gehprobleme haben oder wenn sie sich bei einer Spitalsaufnahme sicherer fühlen.

sagt Amon. Treten erste Symptome auf, sind bereits 40 Prozent des Sehnervs unwiederbringlich zerstört. Deshalb sollte man auf jeden Fall ab dem 40. Lebensjahr regelmäßig zum Augenarzt gehen. „Das Auge ist auch der einzige Bereich des Körpers, wo man direkt auf Gefäße sehen kann.“

„Gerade bei älteren Menschen erhöhen Augenopera-

tionen die Lebenserwartung oft enorm“, betont der Augenfacharzt Amon. „Die Häufigkeit von Stürzen kann damit stark reduziert werden, alleine das hat einen großen Stellenwert. Und die Patienten blühen auch psychisch auf, wenn sie wieder besser sehen können. Deshalb kann man für eine Augenoperation nie zu alt sein.“

## Augenklinik beim Wiener Augentag

### Weltweites Netzwerk

Nach dem Vorbild des heiligen Johannes von Gott (1495–1550) arbeiten heute in mehr als 50 Staaten 1200 Barmherzige Brüder in rund 300 Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens. Die „Hospitalität“ – die uneingeschränkte, fachlich kompetente und von einer christlichen Werthaltung geprägte Zuwendung zu den Menschen – bildet das

Fundament des Ordens. In Österreich unterhält er u. a. acht Spitäler, Altenheime, ein Kurhaus und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

### 4. Wiener Augentag

Die Augenabteilung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien ist am Freitag, 4. 10., auch beim 4. Wiener Augentag im Rathaus (10 bis 18 Uhr) vertreten. Details unter [www.bb.wien.at](http://www.bb.wien.at)



Augentagesklinik, Prof. Amon: „Zahl der Eingriffe stark gestiegen“